

## **Logau, Friedrich von: Die Mutter unsrer Ruh, die Arznei vieler Sorgen (1630)**

- 1 Die Mutter unsrer Ruh, die Arznei vieler Sorgen,
- 2 Die finstre Nacht ist da; die Sonne geht verborgen;
- 3 Die halbe Welt ist schwartz, ist traurig ohne Liecht,
- 4 Ist gleichsam mehr nicht da, lebt zwar, lebt doch auch nicht.
- 5 Herr Gott, du heller Glantz, laß unser Herz und Sinnen
- 6 Im Finstren nimmer seyn; gib, daß sie wachen können
- 7 Auch mitten in dem Schlaf, auff daß dein Göttlich Schein
- 8 Mög' unsrer Seele Liecht und helle Fackel seyn!
- 9 Wenn wir deß Kummers Last zu unsren Haupten legen,
- 10 So laß sich deinen Geist in unsrem Geiste regen
- 11 Und schaffe, daß die Nacht, wenn uns der Tag erweckt,
- 12 Der Sünden schnöde Bürd' in allem hat verdeckt!
- 13 Laß deiner Engel Dienst auch uns zu Dienste kommen!
- 14 Gib, daß von unsrem Haupt sey Schad' und Schmach genommen,
- 15 Auff daß der starke Feind, der schwartze Fürst der Nacht,
- 16 Deß Leibes süsse Ruh uns nicht verbittert macht!
- 17 Und so es so soll seyn, daß heut ich noch soll gehen
- 18 Deß Todes finstren Gang, so wollstu bei mir stehen
- 19 Und gehen für mir her ins Leben durch den Tod,
- 20 In Himmel auß der Welt, zur Freude von der Noth!

(Textopus: Die Mutter unsrer Ruh, die Arznei vieler Sorgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)